



Kleine Chronik: 10 Jahre Einsatz für Erneuerbare Energien

2013 wurde der Verein „Erneuerbare Energien Kleines Wiesental“ gegründet.

Zahlreiche zukunftsweisende Projekte hat der Verein seitdem initiiert und begleitet. In der Mitgliederversammlung wurde Rückschau gehalten.

Alles begann 2012 mit einer ersten Bürgerversammlung. Ziel war der Bau eines Bürgerwindrades und die Bildung einer Genossenschaft. Nach Beratungen entschied man sich dann für eine Vereinsgründung – am 15. März 2013 wurde der Verein „Erneuerbare Energien Kleines Wiesental e. V.“ ins Vereinsregister eingetragen. Vorsitzender war Heiner Fabry (inzwischen verstorben), der Ziele und Aktivitäten wesentlich mitgeprägt hat. Nachdem sich der junge Verein im Mai 2013 in einer aus allen Nähten platzenden Veranstaltung den Bürgern des Kleinen Wiesentals vorgestellt hatte, gab es viel Zulauf. Die positive Grundstimmung entstand durch die Erkenntnis, dass fossile Rohstoffe endlich sind, man jedoch vor Ort im Kleinen Wiesental zahlreiche Möglichkeiten für regenerative Energien zur Verfügung hat.

Neben der Windkraft widmete sich der Verein auch weiteren Ideen, wie Nahwärmenetze, Kleinwasserkraftwerke, Bioenergiedorf, Geothermie; eine Vortragsreihe wurde durchgeführt. Nach der Entdeckung einer warmen Quelle in Bürchau wurde dieses Projekt intensiv verfolgt – Messungen und eine wissenschaftliche Arbeit wurden erstellt; jedoch verlief es nach einigen Jahren im Sand.

Die Nahwärme dagegen ist eine echte Erfolgsgeschichte. In Absprache mit dem – ebenfalls an erneuerbaren Energien interessierten – Bürgermeister, mit Verantwortlichen des Kraftwerks Köhlgartenwiese und mit Hilfe eines engagierten promovierten Praktikers konnten Mitglieder des Vereins viele Bürger in Tegernau und Wies vom Bau eines gemeinschaftlichen Nahwärmenetzes überzeugen. Die Wärmeversorgung von 40 oder mehr Haushalten durch einen zentral gelegenen Hackschnitzel-Container ist nicht nur kostengünstig, sondern auch gut für die Dorfgemeinschaft, wie Anlieger berichten. Beim Tag der Offenen Tür 2019 in Wies konnte das Nahwärmenetz besichtigt werden, ebenso die neu installierte Solarthermie-Anlage. Auch Neuenweg wurde 2020 an´s Nahwärmenetz angeschlossen – die Bürger waren auf Zack und ließen die Rohre gleichzeitig mit den ohnehin geplanten Maßnahmen – Abwasser, Strom und Breitband – verlegen.

Bereits 2015 hatte der Gemeinderat beschlossen, auf dem Zeller Blauen Flächen für Windenergieanlagen auszuweisen. Überraschenderweise regte sich ab 2017 in Bürchau Widerstand gegen Windkraft, es gab offene Anfeindungen und Unterstellungen – gegenüber Gemeinderäten und Bürgermeister. Zur Deeskalation gab es Bürgerversammlungen, um über die Notwendigkeit und Unbedenklichkeit der Windenergie zu informieren. Auch der Erneuerbare-Energien-Verein konnte durch Recherche vermeintliche Argumente der Windkraft-Gegner widerlegen.

Im Februar 2021 wurde der Verein in die Sendung „ZDF Frontal 21“ eingebunden - für eine Reportage über den schleppenden Ausbau der Windkraft in Baden-Württemberg. Die Journalisten trafen sich mit Vertretern des Vereins im Kleinen Wiesental, interviewten sie, besichtigten die Nahwärme in Wies und filmten den Bergrücken des Zeller Blauen – Ort der geplanten Windenergieanlagen.

Dass die Landesregierung in Bezug auf Windkraft nun endlich mehr bewegen will, macht Hoffnung. Bei seinem Besuch in Ried am vergangenen Mittwoch konnte der Verein die Aufmerksamkeit von Ministerpräsident Kretschmann gewinnen, der sich über das Engagement der Menschen für die Erneuerbaren Energien freut und diese zielstrebig umsetzen möchte. Dass wir keine Wahl haben, machte Kretschmann deutlich.



Winfried Kretschmann in Ried.



Die Vorstandschaft des Vereins

Wichtig ist dem Verein die Information der Menschen. So gibt es Info-Stände, eine gut bestückte Webseite und regelmäßige Presse-Arbeit. Auch an Demonstrationen für das Klima beteiligen sich Mitglieder. Eine Klimawandel-Ausstellung im Rathaus Tegernau und eine Handy-Sammelaktion waren weitere Projekte.

Es werden Kooperationen mit anderen Gruppen gepflegt – so mit „Bürgerwindrad Blauen“, „Runder Tisch Klima Lörrach“ und „Klimaneutrale Stadt Schopfheim“.

Ein Umschlagplatz für Neues rund um Energie war das Klima-Festival, das im Juli 2022 über 3 Tage dauerte und hochkarätige Referenten auf die Bühne holte. Auf der Webseite des Vereins – www.eekw.de – sind Fotos und Filme von diesem Event zu sehen.

In den letzten Jahren widmet sich der Verein verstärkt der Energieerzeugung durch Sonne. Das Programm Solar 365 des Landes findet reges Interesse bei der Bevölkerung – ein Vorstandsmitglied berät hier unabhängig und aufgrund eigener Erfahrungen.

Am 20. April um 19.30 Uhr findet im Rathaus in Tegernau ein Workshop zu Balkon-Kraftwerken statt, bei dem man diese kennen lernen und auch bestellen kann.

Eine Wärmebild-Kamera wurde angeschafft, um Bürgern ab kommendem Herbst Wärme-Fotos ihrer Häuser anbieten zu können.

Man kann sich zum Thema E-Mobilität beraten lassen – einige Vorstandsmitglieder haben bereits Erfahrung mit ihren Elektro-Autos.

Die neu ins Leben gerufenen „Energie-Hocks“ sind ein Treffpunkt für alle, die sich für erneuerbare Energien interessieren. **Der erste Energie-Hock findet am Donnerstag, 4. Mai, um 19.30 Uhr im Gasthaus Sennhütte in Schwand statt.**

Bei den vielfältigen Aktivitäten des Vereins sind alle Interessierten willkommen – sei es beim Pflanzen von Bäumen oder bei Exkursionen, etwa zu energieautarken Gemeinden. Jeder ist willkommen, an den immer wichtiger werdenden Zielen mitzuarbeiten – über die folgende Mailadresse erhält man Antwort: Kontakt@EEKW.de

Informationen zum Verein unter www.EEKW.de